Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 81 (1972)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

Krankenpflege

Praktische Krankenpflege

Die Abteilung Krankenpflege des SRK erstellte in Zusammenarbeit mit diplomierten Schwestern, die mit der Ausbildung und dem Einsatz von Pflegerinnen vertraut sind, sowie mit Ärzten den neuen Stoffplan für die Schulen, der für alle Schulen der praktischen Krankenpflege verbindlich ist und eine Hilfe für sie darstellen soll. Von besonderer Bedeutung ist das Kapitel «Behandlungspflege», das für die Pflegerin FA SRK neue Pflegetechniken vorsieht, die bisher der Schwester vorbehalten waren. So soll nunmehr die intramuskuläre Injektion nach einheitlichem Schema – mit zwei Varianten – gelehrt werden. Ein entsprechendes Merkblatt mit Skizzen wurde von Professor A. von Hochstetter, Basel, ausgearbeitet. Betreffend die Abgabe von Medikamenten gilt neu: «Die Verantwortung für die Auswahl der Medikamente, die von der Pflegerin verabreicht werden dürfen, trägt der leitende Arzt oder die für den Pflegedienst verantwortliche diplomierte Krankenschwester.» Damit wird dem Ermessen der einzelnen Schulen und Aubildungsstationen überlassen, ihren Verhältnissen entsprechende Bestimmungen zu erlassen.

Die Pflegerinnenschule «Moosrain» der Diakonissenanstalt Riehen wird auf Frühling 1972 geschlossen. Die noch in der Ausbildung stehenden Schülerinnen werden den Lehrgang in Münsterlingen beenden, wohin auch der Schulstab übersiedelt, der die dort neu eröffnete Pflegerinnenschule des Kantons Thurgau führen wird.
Das bisherige Pflegeheim Moosrain wird in ein Feierabendheim für Diakonissen umgewandelt.

Allgemeine Krankenpflege

Im vergangenen Jahr wurden in der allgemeinen Krankenpflege erstmals über 1000 Diplomierungen vorgenommen. Die Gesamtzahl der erteilten Ausweise (Diplome für allgemeine Krankenpflege, Psychiatrie, Wochenpflege, Säuglings- und Kinderkrankenpflege und Fähigkeitsausweise für praktische Krankenpflege) betrug mehr als 2000.
Am 18. Februar 1972 trat erstmals die Arbeitsgruppe zur Abklärung der Verantwortung im Pflegebereich zusammen. Angeregt wurde die Behandlung dieses Themas im Sommer 1971 von der Abteilung Krankenpflege des SRK. Die Arbeitsgruppe, der Juristen, Ärzte und Krankenschwestern angehören, steht unter der Leitung von Dr. Bergier, Präsident der Schweizerischen Ärztegesellschaft. Weiter sind der Verband Schweizerischer Krankenanstalten, das SRK und in Zukunft auch der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger vertreten.

Kurswesen

Zwölf diplomierte Krankenschwestern wurden in einem 14tägigen Kurs, der vom 31. Januar bis 14. Februar in Wabern stattfand, zu Lehrerinnen für den Kurs «Einführung in die häusliche Krankenpflege» ausgebildet. Sie stehen den Sektionen Bern, Luzern, Basel-Stadt und Thurgau zur Verfügung.

Jugendrotkreuz

Die Kommission für das Jugendrotkreuz hat in Dr. T. Weisskopf, stellvertretender Direktor des Kantonalen Lehrerseminars Basel, einen neuen Präsidenten erhalten, nachdem Herr E. Grauwiller nach langjähriger erfolgreicher Amtszeit zurücktrat. Dr. Weisskopf ist auch zum Präsidenten des Stiftungsrates der Casa Henry Dunant, Varazze, gewählt worden.
Der Autocar für Behinderte war auch dieses Jahr zur Fasnacht in Basel. Er führte Behinderte aus dem Felix-Platter-Spital und der Leimenklinik in die Stadt, wo sie vom Car aus dem Umzug beiwohnten und ihre Freude an den Masken hatten, die in den Wagen kamen. Schülerinnen des Dreirosenschulhauses begleiteten die Gäste.

Hilfsaktionen

Operation Bangladesh

Von Ende Januar bis Ende März konnten folgende Sendungen der Schweizerischen Hilfswerke für die «Operation Bangladesh» abgefertigt werden: 62 Lastwagen für die Verteilung von Hilfsgütern; 30 Tonnen Milchpulver und Kleider sowie 11 Mio Vitamintabletten (letztere durch den Verein «Helfe helfen» finanziert), die am 6. Februar mit einer Maschine der Air India nach Dacca geflogen wurden; eine Sendung von 42 Tonnen im Werte von über 400 000 Franken, bestehend aus Kindernahrung, Milchpulver, Baumwolldecken, Kinderkleidern und Medikamenten zuhanden des IKRK, einer Notstromgruppe für das Holy-Family-Spital sowie weiteren Gütern für die Partnerorganisation in Bangladesh des Hilfswerks der evangelischen Kirchen der Schweiz; 2125 Kilo Milchpulver (Spende der Chaîne du Bonheur) und gegen 20 Tonnen Babyfood und Medikamente, die in der zweiten Hälfte März die Schweiz verliessen.

Verschiedene Aktionen dank Bundeskrediten

Der Bund gewährte dem SRK Beiträge aus speziellen Krediten für die Hilfe im Ausland, die es dem SRK erlaubten, mehreren Gesuchen der Liga zur Hilfe in Katastrophenfällen zu entsprechen.
Für *Westpakistaner,* die wegen der Kriegsereignisse umgesiedelt wurden, erhielt das Pakistanische Rote Kreuz 5000 Wolldecken und die Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Barbetrag von 100 000 Franken.
30 000 Franken wurden der Liga überwiesen als Beitrag an die Kosten für Hilfsgüter, die sie anlässlich der *Überschwemmungen*

und Erdrutsche in Algerien vom Januar bis Februar aus ihren Lagern dem Algerischen Roten Halbmond abgab. 15 000 Menschen hatten evakuiert werden müssen.
Weitere 30 000 Franken gingen an die Persische Rotkreuzgesellschaft, die sich einer Anzahl *aus Irak ausgewiesener Perser* annehmen musste.
25 000 Franken wurden durch Vermittlung der Liga an das Indonesische Rote Kreuz überwiesen zwecks Ankauf von Hilfsgütern für *Überschwemmungsgeschädigte auf Java.* Etwa 60 000 Menschen waren obdachlos und verloren zum Teil ihre Ernte.

Das Zentralkomitee des SRK bewilligte einen Betrag von 105 000 Franken zur Restfinanzierung der Hilfsaktion in der 1970 von einem Erdbeben heimgesuchten Stadt *Gediz* (Türkei).

Ständiger Chefarzt für Auslandmissionen

Das SRK engagierte Herrn Dr. med. Jakob Sturzenegger, Chirurg FMH, als ständigen Chefarzt für Auslandmissionen. Diese Stelle wurde geschaffen, um den Schwierigkeiten der Personalrekrutierung für Hilfsaktionen zu begegnen. Er wird vor allem bei der Planung und Vorbereitung des Einsatzes medizinischer Equipen im Ausland mitwirken und ärztliche Teams leiten, die das SRK nach Katastrophen, bei bewaffneten Konflikten oder andern Notständen ins Ausland entsendet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in den vergangenen zehn Jahren ein solcher Arzt dauernd hätte beschäftigt werden können, und in Zukunft sind eher noch mehr Forderungen an das SRK zur Leistung medizinischer Hilfe im Ausland zu erwarten. Dr. Sturzenegger war bereits mehrfach für das SRK, die Weltgesundheitsorganisation und den Dienst für technische Zusammenarbeit in afrikanischen Ländern tätig. Am 1. März 1972 übernahm er die Leitung der Equipe in Luang Prabang (Laos), nachdem der Vertrag mit Dr. Th. Johner abgelaufen war.

Tibetische Flüchtlinge in der Schweiz

Ende 1971 befanden sich 680 tibetische Flüchtlinge in der Betreuung des SRK, davon 131 in der Schweiz geborene Kinder. 268 Personen wohnten in den elf Heimstätten Waldstatt, Samedan, St. Margarethen (Thurgau), Oetwil am See, Rüti (Zürich), Turbenthal, Weisslingen, Horgen, Flawil, Sennwald und in der Tibetersiedlung Rikon. 333 Flüchtlinge hatten sich in der näheren oder weiteren Umgebung der Heimstätten sowie in den Regionen Wattwil-Lichtensteig, Landquart und Lengnau bei Biel niedergelassen, zwölf Familien und zehn Einzelpersonen lebten ausserhalb dieser Zentren in verschiedenen Gemeinden.
Das SRK beschäftigte Ende 1971 acht vollamtliche und drei in Teilzeitarbeit tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Betreuung der Tibetergruppen in den Heimstätten und der im Umkreis lebenden Flüchtlinge. Einige Tibeter werden von freiwilligen Helferinnen besucht.
Am Jahresende wurden in 27 Fällen regelmässige Unterstützungen ausbezahlt, nämlich an sieben Lehrlinge, an drei Betagte, die wegen zu kurzer Aufenthaltsdauer in der Schweiz noch keine Altersrente erhalten, sowie an Familien, die wegen Kinderreichtum, Krankheit oder Invalidität nicht aus eigener Kraft für ihren Unterhalt aufkommen konnten.

Allgemeines

Der Direktionsrat des SRK hiess an seiner Sitzung vom 3. Februar die Tätigkeitsprogramme des Zentralsekretariats, des Zentrallaboratoriums und der Rotkreuz-Kaderschule gut und genehmigte das Budget 1972. Er fasste eine Resolution betreffend Verwirklichung des Postulats, die Ausbildung aller Motorfahrzeugführer in den lebensrettenden Sofortmassnahmen anzustreben und zwar durch obligatorische Schulung aller Führerscheinbewerber. Der Direktionsrat liess sich ferner über die laufenden Hilfsaktionen orientieren.

Die Konferenz der Präsidenten der deutsch-schweizerischen Rotkreuzsektionen ist auf den 18. Mai verschoben worden.

Blutspendedienst

Im vergangenen Jahr sind die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes, denen etwa 40 Personen angehören, 1135mal ausgerückt und haben 193 107 Blutspenden entgegennehmen können. Die Entnahmen erfolgten teils bei der Zivilbevölkerung, teils in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen.

Sektionen

Die Sektionen Basselland, Bern-Oberland und Zug des SRK haben die Aufnahme der Ergotherapie (Beschäftigungstherapie) in ihr Tätigkeitsprogramm beschlossen.

Die Sektion Grenchen hat eine Auskunftsstelle für Pflegeberufe eingerichtet. Sprechstunden: Jeden ersten und dritten Mittwochnachmittag im Monat.

Bildnachweis
Titelbild: Karl Gähwyler; Seiten 14/15/16/17 aus dem Buch «Kunst und Medizin», Verlag M. Du Mont Schauberg, Köln; Seiten 22/23 «IFA-Bild», Stuttgart, Herzog, Gerhard Grau; Seite 25 Kurt Wyss; Seite 26 Charles Vetter; Seiten 27/28/29 Kurt Wyss; Seite 29 Charles Vetter; Seiten 31/32/33 Karl Gähwyler; Seite 38 E. Ganz.